



# **“50 Jahre Club of Rome Bericht ,Grenzen des Wachstums“**

**Vorträge und Diskussion**

**13. Juli 2022, 14:00 – 19:00 Uhr  
Diplomatische Akademie, Festsaal  
Favoritenstraße 15A, 1040 Wien**

**CLUB OF VIENNA TAGUNG**

mit freundlicher Unterstützung der Stadt Wien



## Programm

- 14:00 Begrüßung  
Hermann KNOFLACHER (Präsident Club of Vienna)  
Dennis MEADOWS (Videostatement)
- 14:15 Nathalie SPITTLER (BOKU Wien)  
***Systemisches Denken im Zusammenhang von „Limits to Growth“***
- 15:00 Niko PAECH (Universität Siegen)  
***Wachstumskritik und die Folgerungen – ein Update***
- 15:45 Pause
- 16:15 Renate CHRIST (Wien)  
***50 Jahre Grenzen des Wachstums, 30 Jahre Klimarahmenkonvention. Wege in eine nachhaltige Zukunft***
- 17:00 Markus KNOFLACHER (Wien)  
***Populationsdynamik – Grenzen des Wachstums, Grenzen der Rationalität***
- 17:45 Pause
- 18:00 **Abschließende Diskussion**

Moderation: Alena Baich

## **Systemisches Denken im Zusammenhang von „Limits to Growth“**

*Nathalie SPITTLER*

### **Abstract**

Dem prominenten „Limits to Growth“ Bericht, den der Club of Rome vor 50 Jahren veröffentlichte, liegt das wohl bekannteste systemdynamische Modell (World3) zugrunde. Die Ergebnisse des ersten globalen Computermodells, das soziale, wirtschaftliche und Umweltthemen miteinander verknüpfte, wurden und werden bis heute (kritisch) diskutiert. Ausgehend davon beschäftigt sich dieser Vortrag mit der Frage, wie wir durch die Werkzeuge und Elemente des systemischen Denkens die Grenzen des Wachstums neu verstehen und Wege zur ganzheitlichen Transformation definieren können.

Dr.in Nathalie Spittler hat Umwelt- und Bioressourcenmanagement an der Universität für Bodenkultur in Wien studiert, danach Socio-Ecological Economics and Policy an der Wirtschaftsuniversität Wien. Sie promovierte zum Thema „Planung nachhaltiger Energiesysteme“ an der Universität von Island in Reykjavik und an der Universität Clermont-Auvergne in Frankreich. Seit 2021 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit an der Universität für Bodenkultur. Aktuell beschäftigt sie sich aus inter- und transdisziplinärer Perspektive mit den Sustainable Development Goals (SDGs). Weiters engagiert sie sich im Projekt „UniNETZ“ (Universitäten und nachhaltige Entwicklungsziele) und ist Mitglied des Austrian Chapter des Club of Rome.

*Kontakt: [nathalie.spittler@boku.ac.at](mailto:nathalie.spittler@boku.ac.at)*

## **Wachstumskritik und die Folgerungen – ein Update**

*Niko PAECH*

### **Abstract**

Der Klimawandel, das Artensterben, die Verknappung jener Ressourcen, auf deren kostengünstiger Verfügbarkeit das industrielle Wohlstandsmodell bislang basierte, Befunde der Glücksforschung, aber ganz besonders auch die Corona-Pandemie zeigen, dass sich die Wachstumsparty ihrem Ende zuneigt. Folglich sind die Möglichkeiten einer Postwachstumsökonomie auszuloten. Demnach ist ein prägnanter Rückbau geldbasierter Versorgungssysteme vonnöten. Suffizienz, moderne Subsistenz und kürzere Versorgungsketten werden dann wichtige Gestaltungsoptionen sein. Zudem ist die Postwachstumsökonomie durch Sesshaftigkeit gekennzeichnet, also durch Glück ohne Kerosin.

Prof. Niko Paech studierte Volkswirtschaftslehre, promovierte 1993, habilitierte sich 2005 und vertrat den Lehrstuhl für Produktion und Umwelt an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg von 2008 bis 2016. Derzeit forscht und lehrt er an der Universität Siegen im Masterstudiengang Plurale Ökonomik. Seine Forschungsschwerpunkte sind Postwachstumsökonomik, Klimaschutz, nachhaltiger Konsum, Sustainable Supply Chain Management, Nachhaltigkeitskommunikation und Innovationsmanagement. Er ist in diversen nachhaltigkeitsorientierten Forschungsprojekten, Netzwerken, Initiativen sowie Genossenschaften tätig.

*Kontakt: [niko.paech@uni-siegen.de](mailto:niko.paech@uni-siegen.de)*

## **50 Jahre „Grenzen des Wachstums“, 30 Jahre Klimarahmenkonvention – Wege in eine nachhaltige Zukunft**

*Renate CHRIST*

### **Abstract**

In den „Grenzen des Wachstums“ wurde bereits auf die Problematik der steigenden CO<sub>2</sub>-Konzentration und der „thermalen Verschmutzung“ hingewiesen. Weitere wissenschaftliche Erkenntnisse führten zum Abschluss der Klimarahmenkonvention im Jahr 1992. Diese hat zwar politische Maßnahmen und technischen Fortschritt bewirkt, aber nicht in dem Ausmaß, das nötig wäre, um eine „gefährliche“ Klimaveränderung zu vermeiden. Die kürzlich veröffentlichten Berichte des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) sind eine eindringliche Warnung vor weiteren Klimarisiken, zeigen aber auch wie eine Transformation in eine klimafreundliche Zukunft funktionieren kann.

Dr.in Renate Christ hat Biologie an der Universität Salzburg studiert und dort auch promoviert. Ihr beruflicher Werdegang war durch den Einsatz für den Klimaschutz gekennzeichnet. Zuletzt leitete sie von 2004 bis 2015 das Sekretariat des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC). In dieser Position war sie maßgeblich an der strategischen Planung und Durchführung der wissenschaftlichen Arbeit des IPCC beteiligt. Besonderes Augenmerk galt dem Dialog zwischen WissenschaftlerInnen und EntscheidungsträgerInnen. Sie war auch für das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) in Genf und Nairobi tätig, sowie für die Europäische Kommission in Brüssel und das österreichische Umweltministerium, wo Verhandlungen zur Klimakonvention und nachhaltige Entwicklung den Schwerpunkt ihrer Beschäftigung bildeten.

*Kontakt: [rchrist8@gmail.com](mailto:rchrist8@gmail.com)*

## **Populationsdynamik: Grenzen des Wachstums – Grenzen der Rationalität**

*Markus KNOFLACHER*

### **Abstract**

Bevölkerungswachstum ist spätestens seit Thomas R. Malthus (1766-1834) ein Thema theoretischer Diskussionen und mathematischer Modelle. Fünfzig Jahre nach der Veröffentlichung der Grenzen des Wachstums ist es Zeit, die Zusammenhänge zwischen theoretischen Überlegungen und realen Prozessen näher zu betrachten. Neuere Erkenntnisse in der Evolutionsforschung erleichtern das Verständnis der realen Prozesse der Populationsdynamik, die sich nicht nur in Geburten- und Sterberaten erschöpfen, sondern auch wesentlich durch Migrationsbewegungen bestimmt werden. Erkennbar wird dabei, dass allein akademische und hoheitliche Diskussionen des Bevölkerungswachstums keine konstruktiven Zugänge zu dieser Thematik ermöglichen.

Dr. Markus Knoflacher hat Zoologie und Botanik an der Universität Wien studiert. Nach seiner Promotion war er viele Jahre in außer-universitären Forschungseinrichtungen tätig wie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, dem Joanneum Research oder dem Austrian Institute of Technology (AIT). Während seiner beruflichen Tätigkeit hat er sich intensiv mit interdisziplinären Fragestellungen aus einer Systemperspektive beschäftigt. Seit 2013 ist er freier Wissenschaftler. Er ist Autor vieler wissenschaftlicher Studien und mehrerer Bücher. Weiters betreut er die im Lit-Verlag erscheinende Reihe „Evolution und Gesellschaft“. Zuletzt ist von ihm im Springer Verlag die Monographie „Relativität der Evolution“ (2022) erschienen.

*Kontakt: markus.knoflacher@chello.at*

Der Club of Vienna ist eine internationale Vereinigung von Einzelpersonen, die sich mit wichtigen Themen der Zeit, vor allem mit soziokulturellen, ökonomischen und ökologischen Fragen beschäftigen und sich aufgrund ihrer beruflichen Laufbahn und ihres Wirkens durch besondere Kompetenzen ausweisen.

## **Kontakt und Information**

Club of Vienna  
Mag.a Dr.in Sigrid Kroismayr  
Karlsplatz 13/230-1  
A-1040 Wien  
Email: [sekretariat@clubofvienna.org](mailto:sekretariat@clubofvienna.org)  
[www.clubofvienna.org](http://www.clubofvienna.org)

Mit freundlicher Unterstützung

